



_hausnachrichten HOB

es grüßt sie

Die zweite von vier Ausgaben der Hausnachrichten halten Sie in der Hand. Die Hausnachrichten sollten zu einem festen Bestandteil der Schule werden, damit Sie liebe Eltern hin und wieder einen kleinen Blick hinein ins schulische Leben werfen können. Die Volksbank unterstützt uns dabei. Im Innenteil ist ein Artikel abgedruckt, der die HOB in der Bildungslandschaft positionieren soll. Den Artikel in seiner vollen Länge können Sie auf der Homepage der HOB, www.hob-bruneck.info nachlesen. Übrigens, werfen Sie ab und zu einen Blick in die Homepage. Es lohnt sich.

**Ihr Schuldirektor
Dr. Hansjörg Rogger**



Impressum

Hrsg.: HOB Bruneck

Redaktion:
Klara Rieder,
Norbert Brunner,
Hansjörg Rogger

Titelbild:
Jasmin Pörnbacher
Layout:
Richard Kammerer

Mediotheksführerschein

Das neueste Projekt der Mediothek nennt sich „Mediotheksführerschein“. Mit fünf aufeinander aufbauenden Modulen sollen die Schüler/innen einen Zugang zu allen Medien finden, grundlegende Arbeits- und Recherchetechniken erwerben und damit befähigt werden, sich im Informationsdschungel zurechtzufinden und Medien zielgerecht und kritisch zu nutzen.

Jahr für Jahr wird das Mediotheksteam die Schulung für ein weiteres Modul erteilen, welches mit einer Teilprüfung seinen Abschluss findet. Die dabei erworbenen Zertifikate werden im Rahmen eines Abschlussfestes verliehen und bringen Punkte für das Bildungsguthaben. Mit dem 5. Modul („Fit für die Facharbeit“) werden die Schüler/innen an das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt und erhalten so eine gediegene Vorbereitung für Studium und Beruf. Durch die Zusammenarbeit mit der Universität Bozen besteht auch die Möglichkeit, in speziellen Datenbanken zu recherchieren.

Wenn alle fünf Teilprüfungen erfolgreich abgelegt werden, erhalten die Schüler/innen in der 5. Klasse den sog. Mediotheksführerschein, den sie bei Bewerbungen als zusätzliche Qualifikation vorweisen können. □

Rieder Klara



Foto: Christina Oberleiter

die rolle der handelsoberschule in der heutigen bildungsdiskussion

Eine Arbeitsgruppe der Handelsoberschule Bruneck hat sich mit Bildungsentwürfen und dem Verhältnis zwischen Schule, Gesellschaft und Arbeitswelt beschäftigt. Dabei hat man auch versucht für den eigenen Schultyp eine Positionierung zu finden.

Die Schule heute - gerade in Italien ständigen Reformentwürfen unterworfen. Dies spiegelt zum einen sicherlich die Notwendigkeit von Reformen im schulischen Bereich wieder, zum anderen beweist es auch die Schwierigkeit, neue Ausrichtungen zu finden, wobei das auch symptomatisch für eine sehr dynamische Gesellschaft ist, die selbst nach Orientierung ringt.

Nicht zuletzt aufgrund der PISA-Studien kam und kommt es in ganz Europa zu Diskussionen entlang neuer, aber auch altbekannter Spannungslinien, zumal die Debatte wieder einen verstärkt ideologischen Charakter bekommen hat, obwohl es weniger um Inhalte und Lehrpläne geht. Vielmehr geht es um Methodik/Didaktik, aber auch um Tendenzen, Leitbilder und Organisationsstrukturen von Schulen.

Unbestritten ist eine neue Wertschätzung der Bildung an sich, obwohl hier in erster Linie die Förderung des „Humankapitals“ in der wirtschaftspolitischen Debatte in Zeiten von Globalisierung und Rationalisierungen gemeint ist; geistige und fachliche Qualifikationen als besondere Ressourcen in den Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften, um ein Gegengewicht zu den Billiglohnländern aufzubieten. Weiters erfordert das Internetzeitalter bedeutende Filter und Sortierungsvermögen zum Erken-

nen von Qualitätsinformationen. Somit wird neben gesteigerten Spezialisierungstendenzen eine bestimmte Allgemeinbildung an Gewicht gewinnen. Und diese Allgemeinbildung gilt es abermals zu definieren.

Hier will sich die Handelsoberschule einbringen und mit der Vermittlung einer modernen Allgemeinbildung verstärkt ein Wirtschaftsgymnasium sein, das den Schülern Kompetenzen, Denkstrukturen und Wissen für die heutigen Realitäten mit auf den Weg gibt. Zugleich besitzt man den Anspruch, über sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Ansätze und Wirtschaftsethik die Schüler zu einer kritischen Analyse von Gesellschaft, Rechtssystem und Wirtschaft zu befähigen. Dabei werden abstrakten Inhalten auch konkretere Bezüge gegenübergestellt und politische, rechtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge aufgezeigt. In einer letzthin veröffentlichten Umfrage wünschten viele Maturanten eine verstärkte Förderung dieser Kompetenzen.

Neben einer gediegenen Allgemeinbildung mit einer fundierten Sprachschulung, auch als Vorbereitung auf die Universität, möchte die Handelsoberschule Bruneck weiterhin auf eine qualitativ hochwertige Fachausbildung mit Praxisnähe in den Bereichen Betriebswirtschaft/Handel/Verwaltung und Wirtschaftsinformatik setzen. Dies verschafft den Abgängern Qualifikationen und fachliche Flexibilität zum Bestehen in einem mehrsprachigen Umfeld und auf einem immer enger werdenden Arbeitsmarkt, der auch für eine steigende Anzahl von Akademikern keine Jobs bereithält.



Foto: Tabbea Wolfsgruber



Foto: Klara Rieder

MARTIN, JULIAN, MANUEL, GEORG

➤ erfolgreich beim börsenspiel

Bei dem heurigen „Planspiel Börse“ konnte unsere Schule mit dem Team „Die Börsenopas“ der Klasse 5 D den 5. Platz belegen, während die „Kapitalistischen Heuschrecken“ der 5 E es sogar bis auf den 2. Platz schafften. Diese Platzierung ist ein erneuter Beweis für die lebensnahe Ausbildung unserer Schule im Bereich Wirtschaft.

schaft, die dieses außergewöhnlich erfolgreiche Projekt überhaupt möglich gemacht hatte. Erfolgreich aus Sicht der Sparkasse war es wohl auch, schließlich nahmen italienweit gut 200 Gruppen mehr teil als letztes Mal.

Auch die Ergebnisse der Gruppen verwundern sogar gestandene Wirtschaftsexperten, wie ein Vertreter der Sparkasse bei der Siegerehrung bestätigte: Schließlich konnte die Siegergruppe „Fehl am Platz“ von der LEWIT Sand in Taufers ihr Kapital vom Spielstart am 1. Oktober bis zum Spielende am 11. Dezember von 50.000 auf 57.012 Euro erhöhen.

Die „Kapitalistischen Heuschrecken“ der 5 E waren die einzige Gruppe, die sich während des ganzen Spieles unter den Top 5 befand. Das zeugt von einer konstanten Leistung und ausgewogenem Risikomanagement. Die Investition in Unternehmen, die sich auf erneuerbare Energien konzentrieren, brachte schlussendlich den hervorragenden 2. Platz.

Der Gewinn von immerhin 350 Euro pro Kopf wird bei der Maturareise sinnvoll angelegt. Das Planspiel Börse war ein großer Erfolg für Teilnehmer und Veranstalter. Das Konzept des Learning by Doing wurde hier voll umgesetzt und bietet allen Interessierten einen Einblick in die Welt des Kapitals und der Börse. □

Seit zwei Jahren veranstaltet die Sparkasse das „Planspiel Börse“, bei dem Gruppen von Jugendlichen, oder auch ganze Klassen, mit einem fiktiven Startkapital von 50.000 Euro teilnehmen und an allen großen europäischen Börsenplätzen kaufen und verkaufen können. Siegreich sind jene Gruppen, die am letzten Abrechnungstag ihr Vermögen durch geschickte Investitionen oder hohe Risikobereitschaft maximiert haben. Prämiert wurden die ersten 5 Gruppen in Bozen, wo sie kurz ihre Gruppe und ihre Strategie vorstellen mussten und mit Geldpreisen und einem köstlichen Buffet belohnt wurden.

Sieger waren jedoch alle Gruppen, wie bei den teilweise recht langen Reden von Vertretern der Sparkasse und des deutschen und italienischen Schulamtes betont wurde, da das Wissen um die Gewinnmöglichkeiten, aber auch um das große Risiko, sowie die Erlangung von Grundkenntnissen im Börsengeschehen von Nutzen seien, um sich auch im späteren Leben mit den Gegebenheiten des Marktes zurechtzufinden.

Betont wurde auch die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirt-

VIELSEITIGE CHANCEN MIT HOB-ABSCHLUSS

Die Schule, die sich im letzten Jahrzehnt besonders innovativ gezeigt hat (Übungsfirmen, Kooperationen mit italienischen und ausländischen Schulen, multimediale Sprachlabors, Programmierfachrichtung, Laptopklasse, Mediothek und anderes mehr), kann zudem ein fachliches Fundament vermitteln, das die angedachte „Berufsmatura“ in diesen Bereichen nicht liefern könnte. Wie die Vergangenheit gezeigt hat, bietet ein Maturaabschluss an der Handelsoberschule Chancen zum Einstieg in die gehobene Berufswelt und Karriere-möglichkeiten ohne akademischen Titel. HOB-Absolventen haben selbst Unternehmen gegründet, sind in vielfältiger Weise freiberuflich tätig und mit Führungsaufgaben in Betrieben, Banken, Versicherungsgesellschaften und im öffentlichen Dienst betraut. □

Für die PR-Gruppe: *Martin Dapunt*

Julian Fischnaller, Klasse 5 E

Im Dezember 2005 wurde sie feierlich eröffnet - unsere Mediothek, auch KIWI (Kommunikation, Information, Wirtschaft, Recht und Informatik) genannt. Das Projekt für den zweistöckigen Zubau an der Ostseite, mit einer Fläche von 500 m², stammt vom Brunecker Architekten Arno Gamper.

Die Mediothek ist ein multimediales Lernzentrum, mit insgesamt 14.500 Medien, davon ca. 85 Zeitungen und Zeitschriften, einer Reihe von neuen Medien wie DVDs, CD-Roms, Hörbüchern. Drei Klassen gleichzeitig finden Platz zum Arbeiten, entweder im geräumigen Grundgeschoss mit 21 Computerarbeitsplätzen, auf den Sitzstufen zum gemütlichen Lesen oder im abschließbaren Seminarraum, der vor allem für Referate genutzt wird.

Durch die Mediothek soll an unserer Schule vor allem die Freude am Lesen und Lernen in allen Sprachen gefördert werden; primäre Anliegen sind auch die Vermittlung von Kompetenzen für die lebenslange Nutzung von Bibliotheken und der Zugang zu aktuellen Informationen aus Wirtschaft, Recht und Informatik.

Zahlreiche Aktivitäten werden Jahr für Jahr vom Mediotheksrat und vom Mediotheksteam (Andrea Baumgartner, Ursula Baumgartner, Margit Aschbacher, Frieda Oberhofer und Frieda Pichler) sowie von weiteren engagierten Mitarbeitern/innen angeboten: Autorenlesungen, Vorträge, Lese- und Vorlesewettbewerbe, Schreibwerkstätten, Buchpräsentationen, Bibliothekseinführungen für Schüler, Eltern und Interessierte, Abendveranstaltungen („Literaturmenü“) usw.

Damit sollen wichtige Schlüsselqualifikationen zur Lese-, Sprech- und Schreiberziehung und eine solide Medien- und Informationskompetenz gefördert werden. Diese Mediotheksveranstaltungen werden zum Teil geplant und durchgeführt in Zusammenarbeit mit diversen Organisationen aus der Wirtschafts- und Arbeitswelt und mit anderen Institutionen, wie etwa Bibliotheksverband Südtirol (bvs), Jugendzentrum Ufo,



ZUM BERSTEN VOLL

> glosse
royal rumble
am bahnsteig

MEDIOTHEKSTAUGLICH

Stadtbibliothek Bruneck, Universität Bozen, Verbraucherzentrale, Organisation für Eine Welt (OEW), Autorenvereinigung, Amt für Bibliothek und Lesen usw.

Dass die Mediothek mit einem derartigen Angebot an unterschiedlichen Medien aufwarten kann, verdankt sie nicht zuletzt einigen treuen Sponsoren, beispielsweise der Raiffeisenkasse, Sparkasse, Athesia, Buchladen, LCS Partnerdruck, Puerari und anderen. Unsere Mediothek ist auch externen Nutzern zugänglich! Die Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage: mediothek.hob-bruneck.info! □

Klara Rieder

> schulhof

Im Sinne der geltenden Schulordnung ist es Schülern nicht gestattet, bei der kleinen oder großen Pause den Schulhof zu verlassen. Es ist dementsprechend auch nicht erlaubt, sich in die angrenzenden Supermärkte (M-Preis, Bika...) zu begeben, um sich mit Lebensmitteln, Süßigkeiten und Getränken einzudecken. Jeder sollte sich sein Pausenbrot von zuhause mitnehmen oder es sich gegebenenfalls am Morgen vor dem Unterricht besorgen. □

Norbert Brunner

Und täglich grüßt das Tier in dir! Der ständige Kampf ums Überleben in Bus und Zug spitzt sich zu. Jugendliche in Hülle und Fülle und jeder will als erster durch den engen Eingang in Richtung Gemütlichkeit. Der Stärkere setzt sich durch und ein Sitzplatz ist goldeswert. Es wird gedrängelt, was die Zugtür aushält. Wer zu schwach ist, bleibt auf der Strecke oder muss sich mit einem Stehplatz begnügen. Alter vor Schönheit ist nicht mehr, denn kein Platz wird geräumt für bedürftige Menschen mit schwachen Beinen, die Jugend hält ihre lieber in die Luft ...

Doch stellen wir uns einmal vor, was bei den gefährlichen Drängeleien alles passieren kann. Was, wenn wirklich mal jemand vor dem Zug landet und unter die Räder gerät? Sollten wir es riskieren, Unfälle zu provozieren, Sicherheitsrichtlinien zu ignorieren und ohne Rücksicht auf Verluste unsere und anderer Gesundheit aufs Spiel zu setzen?

Dabei wäre die Lösung eigentlich doch ganz einfach: Ein besseres Benehmen an der Zug- oder Bushaltestelle, mehr Rücksicht auf unsere Mitmenschen und vielleicht auch die Möglichkeit, zivilisiert einen Sitzplatz zu bekommen, und zwar deshalb, weil von den verantwortlichen Verkehrsbetrieben genügend zu Verfügung gestellt werden.

In diesem Sinne also: Bitte zukünftig lieber mal einen Schritt (hinter die gelbe Linie) zurücktreten, denn Vorsicht ist besser als Nachsicht! Und der nächste Zug kommt bestimmt ... □

Martina Leitner, Klasse 5 C